

## **Mähdruschaat – zweite Auswertung**

Die Bgld. und die NÖ Landwirtschaftskammer haben gemeinsam einen Versuch zur Mähdruschaat initiiert. Darüber wurde schon im Mitteilungsblatt der Bgld. Landwirtschaftskammer berichtet. Sie können dies auch unter [www.lk-bgld.at](http://www.lk-bgld.at) (Grundwasserschutz) nachlesen.

### **Vergleich der Flächen**

Gleichzeitig mit der Ernte der Vorfrucht Wintergerste wurde am 20. Juni 2012 eine Zwischenfruchtmischung ausgebracht.

Bei der Vergleichsparzelle wurden nach dem Aufgang der Ausfallgerste die Stoppel gegrubbert und die Zwischenfruchtmischung Ende Juli mittels Kreiselegge und Sämaschine angebaut.



Abb.1: Aufnahme vom 25.7.2012

Links: Mähdruschaat der Zwischenfrucht am 20.6.2012: gut erkennbarer Aufgang

Rechts: gegrubbert, vor der Saat der Zwischenfruchtmischung Ende Juli



Abb.2: Aufnahme vom 6.08.2012

Links: Mähdruschaat der Zwischenfrucht am 20.6.2012: bereits in der Blüte

Rechts: gegrubbert, Saat der Zwischenfruchtmischung Ende Juli



In den nur 12 Tagen zwischen der ersten Aufnahme am 25.7.2012 und der zweiten Aufnahme am 6.8.2012 ist ein unglaublicher Zuwachs erfolgt. Dies ist auf die Intensität der Sonneneinstrahlung und die ausreichenden Niederschläge im Juli zurückzuführen. Der Senf blüht bereits, auch die Kresse beginnt damit. Aber auch der Alexandrinerklee hat sich gut etabliert.



Abb.3: Senf in Blüte, Kresse am Blühbeginn, Alexandrinerklee gut etabliert



## Vergleich der Einzelpflanzen

In der Vergleichsparzelle finden sich hingegen erst erste Keimpflanzen. Diese können die Bodenoberfläche noch nicht bedecken und schützen. Eine ebenso rasche Entwicklung wie in der Mähdruschaat ist aber nicht zu erwarten, weil die Tageslängen und damit die Intensität der Sonnenstrahlung bereits abnimmt.



Abb.4: Aufnahme vom 6.08.2012

Links: Mähdruschaat der Zwischenfrucht am 20.6.2012: große Blattoberfläche bedeckt und schützt den Boden

Rechts: gegrubbert, Saat der Zwischenfruchtmischung Ende Juli, erste Keimblätter sichtbar, offener, ungeschützter Boden

### Weiterentwicklung

Das erste Ziel der kostengünstigen Etablierung eines Zwischenfruchtbestandes, der alle Kriterien einer Begrünungsfläche A1 lt. ÖPUL erfüllt, wurde bereits erreicht.

Auch die Aufgabe einer frühen Bodenbedeckung ohne humusabbauende Bodenbearbeitung wurde bereits erfüllt.

Wenn das Potential des Zwischenfruchtanbaues weiter ausgebaut werden soll, könnte versucht werden, die Pflanzenarten in der Zwischenfruchtmischung zu verändern.

Ein Ziel des Zwischenfruchtbaues ist eine möglichst große ober- und unterirdische Massebildung, die eine Nahrungsquelle für das Bodenleben darstellt und auch positiv zur Humusbilanz beiträgt.

Dabei nehmen die Zwischenfrüchte auch leicht verfügbare Nährstoffe (z.B. Stickstoff in Form von Nitrat) aus dem Boden auf und schützen diese vor der Gefahr von Verlagerungen bzw. Verlusten.

Bei diesem ersten Versuch zur Mähdruschaat wurde mit Kulturen begonnen, die einen sicheren Aufgang erwarten ließen. Pflanzen wie Senf und Kresse gehen bei frühen Saatterminen aber rasch in die Blüte und bilden daher nur begrenzt Spross- und Wurzelmasse. Möglicherweise gelingt es in den Folgejahren, auch mit anderen Pflanzen sichere Aufgänge in der Mähdruschaat zu erreichen.

Sie können diesen Versuch jederzeit besichtigen. Am 10.9.2012 um 9:00 Uhr findet eine kommentierte Felderbegehung am Versuchsfeld statt (siehe Lageplan in der Versuchsbeschreibung und gesonderte Einladung).

Ich werde diesen Versuch weiter beobachten und darüber berichten. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. Tel. 02682/702/606

Willi Peszt